## Ein Sieg für die Daheimgebliebenen

Fußball-Landesliga: Theesen beendet Durststrecke mit 2:1 in Nieheim.

Bielefeld (bazi). Na also, VfL Theesen. Die krisengeplagten Nord-Bielefelder fuhren in Nieheim einen 2:1-Auswärtssieg ein und konnten damit ihr zuletzt abhanden gekommenes Selbstvertrauen wieder auftanken.

VfL-Trainer Engin Acar meinte: "Dieser Sieg ist für Heinz-Werner Stork und Peter Moneke, die uns heute leider aus gesundheitlichen Gründen gefehlt haben. Beide sind aber für uns als Mannschaft enorm wichtig." Nach zuletzt eher unglücklichen Auftritten zeigten die Theesener in Nieheim, was sie können – wenn sie wollen. Kai-Niklas Janz brachte den VfL nach 34 gespielten Minuten in Führung, indem er den Ball im Sechzehner annahm, nach innen zog und dann aus dem Gewühl heraus abschloss. Acar: "Eigentlich hätten wir bis zur Halbzeit drei Tore machen können." Was über die gesamte Spielzeit auffiel: Theesen verteidigte richtig gut. Zwar merkte man dem VfL in der zweiten Hälfte die recht hohe Belastung der letzten Wochen an, doch kurz nach Wiederbeginn war Yatma Wade zur Stelle und erzielte das so wichtige 2:0 (47.). Nieheim konnte zwar noch den Anschlusstreffer erzielen, der sollte aber letztlich am Theesener Auswärtssieg nichts mehr ändern. "Ich denke, insgesamt ist es ein Ergebnis, das absolut passt", so Acar.

VfL Theesen: Laarmann -Meier, Lüdke, Strathoff, Giorgio, Tsehelniy, Janz, Stuckenholz, Baytar (89. Siebert), Wade, Niermann



Die siegreiche Theesener Mannschaft sendete direkt aus dem Bus Grüße nach Bielefeld.

## Fichte fehlt die Effektivität

Fußball-Landesliga: Bitterer Spielausgang beim 0:1 gegen die Spvg. Brakel.

Bielefeld (bazi). Im Kellerduell zwischen dem VfB Fichte Situation, die die "Hüpker" und der SpVg. Brakel setzten eigentlich relativ einfach hätsich die Gäste am Ende mit 1:0 durch.

dorf meinte: "Meine Mannschaft hatte sich vorgenommen für sich und für die Fans, die immer dabei sind, zu spielen." Das Ergebnis sei am Ende bitter, weil der VfB Fichte sich über 90 Minuten bemüht habe. "Für mich war das ein klassisches 0:0-Spiel. Insgesamt war es kein gutes Landesliga-Spiel."

Das Gegentor fiel aus einer ten verteidigen können. Sie taten es aber nicht (20.). "Wir haben drei verschiedene Systeme gespielt und Brakel damit konstant beschäftigt. Leider fehlte uns am Ende die Effektivität", so Coach Metzdorf.

VfB Fichte: Schwarzer -Borgstädt (80. Hikmat Sulaiman), Karahan (67. Yzeiraj), Vracas, Kreickenbaum, Zeibig, Enns, Turan (61. Yaremich), Yerima (46. Kouadio), Klass, Pelenk (46. Toksöz)

# Wellensiek bietet dem Meister Paroli

Fußball-Bezirksliga: Der VfB trotzt dem 99-Prozent-Aufsteiger ein 1:1 ab. Ein Gewinner des Spieltages ist der TuS Jöllenbeck mit seinem Sieg in Rietberg.

Von Nicole Bentrup

Bielefeld. Der VfR Wellensiek zeigt dem FSC Rheda die Stirn und vermiest die vorzeitige Meisterparty. Jöllenbeck holt ganz wichtige Punkte im Kampf um den Klassenerhalt und SCB trennt sich unentschieden von der verstärkten Kaunitzer Reserve.

VfR Wellensiek - FSC Rheda 1:1 (0:0). Gegen den Ligaprimus zeigte der VfR Wellensiek eine gute Leistung. Moritz Schmidt brachte den VfR kurz nach der Pause mit 1:0 in Führung (47.), die sollte aber nur knapp eine Minute halten. Dann gelang dem FSC Rheda der Ausgleich. Wellensieks Trainer Ede Hertel meinte: "Es war ein richtiges gutes Spiel von beiden Seiten mit einem am Ende absolut verdienten Unentschieden." Beide Teams hatten aber auch Chancen für weitere Tore. Insgesamt sei es sehr temporeich gewesen, wie Hertel sagte. Aufgrund des sehr guten Torverhältnisses und 15 Punkten Vorsprung auf Avenwedde kann beim FSC Rheda die Meisterschaft eigentlich schon gefeiert werden. Hertel: "Das wird sich Rheda auf gar keinen Fall mehr nehmen lassen. Wir gratulieren dem FSC herzlich zur Meisterschaft und zum verdienten Aufstieg."

#### Jöllenbeck verpasst Entscheidung vor der Pause

Viktoria Rietberg - TuS Jöllenbeck 1:2 (0:1). Jöllenbecks Interimstrainer Frank Milse bescheinigte seiner Mannschaft nach dem 2:1-Sieg in Rietberg eine "geschlossene Mannschaftsleistung". Ein wichtiger Sieg war es allemal. Von Anfang an waren die Jürmker sehr gut im Spiel. Das belegt die Tatsache, dass Julian Kistner den TuS bereits nach zwei Minuten in Führung brachte. Milse: "Bis zur 20. Minute hätten wir das Spiel eigentlich mit zwei weiteren Toren entscheiden können." Auf schwierigem Geläuf hatten sich die Jöllenbecker vorgenommen, einfachen Fußball zu spielen. Bis zur Pause wollte der Ball aber kein zweites Mal ins Rietberger Tor. Nach dem Seitenwechsel wurden die Gastgeber dann etwas stärker, doch das gute



gegen Spitzenreiter Rheda eine sehenswerte Leistung. Foto: Andreas Zobe

TuS-Innenverteidiger-Duo Robin Welge/Philipp Josupeit verteidigte nahezu jeden Ball. So ging es also wieder in Richtung des Rietberger Tores. Der eingewechselte Tim Milse legte für Ole Koch auf und der vollstreckte zum 2:0 (74.). In der Folge gelang Rietberg der Anschluss, Jöllenbecks Baris Schmidt sah noch die Rote Karte. All das änderte am wichtigen Sieg der Jürmker jedoch nichts. In der Tabelle kletter-

te der TuS auf Rang elf. SW Sende - VfL Olden**trup 9:2 (4:0).** SW Sende war im Abstiegskampf gegen den VfL Oldentrup zum Siegen verdammt – und erledigte seine Pflichtaufgabe eindrucksvoll. Bis zur 49. Minute schoss Sende eine 5:0-Führung heraus. Oldentrups Florian Wiegräbe gelang das zwischenzeitliche 1:5 (58.). Das schockte Sende nicht. Die Schwarz-Weißen trafen vier weitere Male. Den

Schlusspunkt im Spiel setzte allerdings der VfL. Luc Kickert traf noch einmal zum 2:9 (90.).

TuS Brake - SC Wiedenbrück II 7:1 (4:0). In Torlaune präsentierte sich der TuS Brake im Heimspiel gegen die Zweitvertretung des SC Wiedenbrück. Hashem Celik erzielte einen Hattrick zwischen der 17. und 23. Spielminute. Joshua Elias Quintana Ortuzar erhöhte noch vor der Pause auf 4:0 (29.). Nach dem Seitenwechsel machten die Braker munter weiter. Wieder war es Celik, der ein Doppelpack erzielen konnte (52., 61.). Marko Lukic (80.) erzielte Tor Nummer sieben für den TuS. Der Anschlusstreffer sollte Ergebniskosmetik bleiben (87.). Brakes Trainer Holm Windmann erklärte: "Es war eine gelungene Revanche für die Hinspielniederlage. Insgesamt war es ein sehr ordentlicher Auftritt von uns." Türkgücü Gütersloh – FC

Türk Sport 4:0 (2:0). Mit gerade einmal zwei Auswechselspielern auf der Bank gastierte der FC Türk Sport bei Türkgücü Gütersloh. Am Ende unterlag das Team von Trainer Ugur Pamuk dem Tabellenvierten 0:4. Die Gastgeber teilten sich die Tore in beiden Halbzeiten gerecht auf. Güterslohs Edin Husakovic traf insgesamt drei Mal (2., 45., 55.), Lucas Klantzos steuerte Treffer Nummer vier bei (68.).

SV Avenwedde - SC Hi**cret 5:1 (1:1).** Es ging gut los für den SC Hicret. Tanju Ertunc brachte die Mannschaft von Coach Ilhami Karabas früh in Führung (2.), doch nach 17 Minuten unterlief Filip Dissios ein Eigentor, welches den Ausgleich bescherte. Mit einem 1:1 ging es in die Kabinen. Nach der Pause drehte Avenwedde auf - der SV ge-

langen vier Tore. Karabas: "In der ersten Halbzeit fand ich es gar nicht so schlecht, aber nach dem 1:2 sind wir eingebrochen. Schade, dass wir uns nicht belohnen konnten."

SC Bielefeld - FC Kaunitz II 5:5 (3:3). Zehn Tore - gerecht aufgeteilt. Aus Sicht des SC Bielefeld wäre eine vermeintlich ungerechte Aufteilung allerdings besser gewesen. Gegen die Zweitvertretung aus Kaunitz mussten sich die Sudbracker letztlich mit einem 5:5 begnügen.

Die Gäste gingen in rung (2.), glichen dann aber selbst per Eigentor aus (7.). Volkan Ünal drehte mit einem Doppelschlag die Partie auf 3:2 (37., 38.), doch wieder fiel der Ausgleich (41.). Kurz nach der Pause trafen Ünal (51.) und Philip Kunde (60.) für den SCB, doch auch der Zwei-Tore-Vorsprung reichte

die Gastgeber beim Zwischen-

stand von 7:7 das Heft des

Handelns und gaben es erst

beim 24:20 wieder ab. Den

Satzausgleich vor Augen ver-

gaben die Gastgeber drei Satz-

bälle. Delbrück glich zum

### **Gerechtes Remis**

Frauenfußball: Der DSC Arminia holt beim 0:0 in Warbeyen einen Punkt.

Bielefeld (pep). Torchancen gab es auf beiden Seiten, doch nach gut 90 Spielminuten trennten sich der VfR Warbeyen und Arminia Bielefeld 0:0. "Ich denke, das Ergebnis kann man so unterschreiben. Es hätte auch 3:3 oder 2:2 ausgehen können", sagte DSC-Trainer Tom Rerucha.

Nach dem Ausfall von Torjägerin Susanne Werner entschied sich Rerucha für eine Doppelspitze mit Lisa Lösch und Jana Radosavljevic. In der Defensive sollte es die oftmals bewährte Fünfer-Abwehrkette richten. Rerucha sprach von einem extrem intensiven Spiel beider Mannschaften. "Da durfte man keine Sekunde nachlassen. Insgesamt war das Tempo sehr hoch." Seine Mannschaft habe sehr kompakt gestanden und auch kämpferisch eine gute Leistung gezeigt. Wenn man etwas kritisieren wolle, dann, dass seine Mannschaft im letzten Drittel etwas zielstrebiger hätte sein können.

In der zweiten Halbzeit scheiterte Jana Radosavljevic mit einem Freistoß an die Latte. Zehn Minuten vor Schluss wäre die Bielefelder Offensivkraft beinahe noch zur Matchwinnerin geworden. Nach einem Pass ging sie allein auf das Warbeyener Tor zu, doch der Schiedsrichter pfiff die Situation wegen angeblichen Abseits ab. "Das war nie Abseits", meinte Tom Rerucha. Da jedoch beide Teams Chancen auf den "Lucky Punch" besaßen und Warbeyen einen umstrittenen Elfmeter nicht bekam, sprach der DSC-Trainer von einer gerechten Punkteteilung.

DSC Arminia: Venrath -Kühne, Barkhausen, Hausberger, Klingen (90+1 Charradi Mohamed), Ejupi (61. Heitlindemann) – Meynert (61. Bender), Hampel, McCracken – Lösch, Radosavljevic

Bielefeld (woho). Die Männer des Telekom Post SV haben sich den Bezirkspokal gesichert. Im Endspiel in der voll besetzten Almhalle besiegten sie den Drittligisten DJK Delbrück mit 3:2 (25:21, 21:25, 16:25, 26:24, 15:10).

"Unser Erfolg ist verdient", fand Bielefelds Diagonalspieler Lukas Schnittger als einer der ersten Worte für ein Spiel, das die gute Saison krönte. Mitte des ersten Satzes kamen die Gastgeber richtig in Fahrt. Mit drei erfolgreichen Aufschlägen verhalf Schnittger seinem Team zu einer 15:12-Führung und veranlasste Delbrücks Trainer Uli Kussin dazu, die erste Auszeit zu nehmen. Die brachte nicht den erhofften Erfolg. Über die Zwischenstationen 20:16 und 22:18 holte sich das Team von Telekom-Coach Kostas Velentzas den ersten Satz.

Angestachelt von dem Satzrückstand steigerten sich die Delbrücker, und die Gastgeber gerieten mit 0:4 in Rückstand. Die folgende Aufholjagd endete mit dem Punkt zur 10:7 Führung, die nur von kurzer Dauer war. Immer wieder schlichen sich Aufschlag-

kom Post SV ein, und im Block und der Feldabwehr konnten die Gastgeber nur selten die Aktionen der Gäste erfolgreich abwehren. Die DJK glich zum 1:1 aus. Die Geschichte des dritten Satzes ist schnell erzählt. Vom ersten Ballwechsel

Telekom-Männer begeistern im Fünf-Satz-Krimi

Volleyball: Der Post SV gewinnt das Bezirkspokalfinale gegen die eine Klasse höher spielende DJK Delbrück nach spannendem Spiel. Die Telekom-Frauen verlieren.

> an lag der Regionalligist im Hintertreffen und kam für den Satzgewinn nicht in Frage. Jens Bode blieb es mit drei erfolgreichen Angriffen vorbehalten, die Fans des Post SV bei Laune zu halten. Im vierten Satz jedoch übernahmen



Im Entscheidungssatz spielten die Gastgeber fast fehlerfrei, schwammen auf der Erfolgswelle. Paul Plassmann blieb es vorbehalten, den finalen Satz mit einem erfolgreichen Schnellangriff zu beenden.

Die Frauen des Telekom Post SV unterlagen beim Landesligisten Gütersloher TV im Endspiel um den Bezirkspokal unterdessen 1:3.



Bezirkspokalsieger Telekom Post SV: Anton Puls (vorn v.l.), Lasse Horstmann, Martin Frenz und Sohn Jona, Henry Kentzler, Paul Plassmann, Julian Huxhage, Lukas Schnittger, Maurice Meise, Daniel Spielberg und Tobias Borgstädt. Jens Bode (h.v.l.), Arnim Nölke, Tom Strate und Physio Arne Böker. Foto: Wolfgang Horstmann